

# Bausteine für eine bunte, junge Welt

Für das Stockacher Wirtschaftsgymnasium liegen 38 Anmeldungen vor

**Stockach (sw).** WG - wirklich gut. Das Wirtschaftsgymnasium (WG), das zum neuen Schuljahr am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) startet, ist ein Renner. 38 Anmeldungen liegen laut Rektor Karl Beirer vor. Damit ist die Nachfrage höher als die Anzahl der vorhandenen Schulplätze - ein Auswahlverfahren ist nötig. »Je nach Vorbildung werden hierfür entsprechende Gruppen gebildet. 85 Prozent der Plätze werden an Jugendliche mit Mittlerer Reife oder Fachschulreife vergeben, 15 Prozent an Schüler aus dem Gymnasium. Innerhalb dieser Gruppen sind die Schulnoten entscheidend.«

Die Schüler kommen laut Schulleiter aus Stockach und den umliegenden Gemeinden, und sie erwartet »ein kompakter Stundenplan und eine echte Herausforderung«. Das Profilfach Wirtschaft steht mit sechs Wochenstunden, Deutsch und Englisch mit je drei Wochenstunden auf dem Stundenplan. Als zweite oder dritte Fremdsprache können Französisch oder Spanisch gewählt werden. »Mit dem zweistündigen Angebot Finanzmanagement statt Wirtschaftsinformatik oder »Global Studien« haben wir uns für **das** »brennende« Thema in Europa und der Weltwirtschaft



*Das WG kann kommen: Durch eine Zusammenarbeit mit der Realschule soll der Übergang erleichtert werden, haben BSZ-Rektor Karl Beirer und Manfred Kehlert (li.), der Schulleiter der Realschule, zu Jahresbeginn beschlossen. sub-Bild:WeiB*

entschieden«, so Karl Beirer. Für das WG wurden zwei neue Lehrkräfte eingestellt, und gestartet wird zunächst mit einer Klasse, um dann eine Zweizügigkeit anzustreben.

Das BSZ kommt trotz Zusatzangebot mit den vorhandenen Raumkapazitäten aus, erklärt der Schulleiter: »Demographie und die Entscheidungen der Landesregierung werden sich auf

Schülerzahlen auswirken - wir rechnen mit passendem Spielraum für Weiterentwicklung.« Als Konkurrenz zum neunjährigen Gymnasium »G9«, das zum neuen Schuljahr am »Nellenburg-Gymnasium« anlaufen wird, sieht Karl Beirer das WG nicht: »Wir bieten den jungen Menschen in unserer Stadt ein vielfältiges Schulartenangebot. Die Welt ist bunt, die Ju-

gendlichen auch - jeder soll ein Angebot vorfinden, in dem er sein Potential ausschöpfen kann. Wir werden also durch die Ergänzung für alle Beteiligten ein Mehr erreichen.« Zudem werde mit dem Gymnasium zusammen an der Optimierung der Unterrichtsversorgung gearbeitet.

So fühlt sich das »junge« WG am BSZ wohl gerüstet und glaubt, sich hinter größeren Schulen nicht verstecken zu müssen. Hier setzt Karl Beirer auf Stärken wie die Juniorfirma und die speziellen WG-Bausteine am Berufsschulzentrum. Dazu gehören die Zusammenarbeit mit der Realschule Stockach, die den Übergang ins WG etwa durch Zusatzunterricht in Mathematik oder zweisprachigen Unterricht erleichtern möchte. Weitere Bausteine sind überschaubare Einheiten mit persönlicher Betreuung und individueller Förderung, die »ausgewogene Kombination aus Berufs- und Studienorientierung«, das Netzwerk des BSZ zu schulischen Partnern oder der hohe Praxisbezug. Trotz Etablierung des Wirtschaftsgymnasiums hat das BSZ weiter viele Pläne für viele Angebote. Karl Beirer: »Stillstand wäre Rückstand. Das erwarten Sie doch nicht ernsthaft von uns? Es bleibt spannend.«